

Ein Blick auf die Mesumer Ärzte-Geschichte zum 30. Geburtstag der Praxis Hermeler

# Ein Jahrhundert Ärzte-Dynastie

Von Franz Greiwe

RHEINE-MESUM. Wenn heute jemand krank wird oder einen Unfall erleidet, dann ist schnelle Hilfe beim Arzt oder in der Notaufnahme garantiert. Das war jedoch nicht immer so: In Mesum gibt es ein System der gesundheitlichen Für- und Vorsorge erst seit wenig mehr als einem Jahrhundert, beginnend mit der Inbetriebnahme des ersten Krankenhauses 1909/1910. Wie es bis dahin mit der ärztlichen Versorgung der Mesumer Bevölkerung aussah, schildert als Augenzeugin anschaulich Josefa Heitmann (1900-1976), die zwischen 1960 und 1967 in einer Reihe plattdeutscher Erzählungen über das alltägliche Leben in ihrem Heimatdorf berichtete und heute als eine der wichtigsten Zeitzeugen aus Mesums jüngerer Geschichte gilt.



Dr. Ludwig Hermeler, in der Mitte mit rechts Doris Steiner, kann mit seinem Praxisteam neben dem 30-Jährigen gleichzeitig auf ein Jahrhundert Ärzte-Dynastie in Mesum zurückblicken.

Fotos: privat

Lassen wir also Josefa Heitmann erzählen, wobei ihre Geschichte zum besseren Verständnis hier gleich ins Hochdeutsche übertragen wurde: „Es war um 1905, als ich meine ersten Zähne verlor. Ich hatte einen Backenzahn, der tüchtig schmerzte und ich musste zu Engeln Anton. Der alte Anton zog in Mesum die Zähne. Den Kindern band er um den kranken Zahn einen Bindfaden. Man musste dann von dem Stuhl herunterspringen und er hatte den Zahn am Faden. Bei erwachsenen Leuten benutzte Anton eine kleine Kneifzange. Wenn das Zahnziehen nicht in einem Zuge gelang, dann zog er zweier oder dreimal.“

Anton Engeln verfügte über keinerlei medizinische Ausbildung. Seine praktischen Kenntnisse hatte er sich selbst angeeignet. Wenn seine robuste Schnellbehandlung nicht erfolgreich verlief, dann, so Josefa Heitmann, „mussten die Leute nach Rheine zu einem richti-

gen Zahnarzt. Ärzte gab es damals in Mesum nicht.“

Über den ersten Arzt, der in Mesum praktizierte, heißt es in einer Zeitungsnotiz vom 21. März 1912: „Mesum, 19. März. Herr Dr. med. F. Heeger, gebürtig aus Mettingen, hat sich hier selbst als praktischer Arzt niedergelassen. Es ist damit einem dringenden Bedürfnis Abhilfe geschaffen.“ Über Dr. Heegers Arbeiten, Wirken und Wohnen gibt es keinerlei Informationen.

Nicht vielmehr ist über seinen Nachfolger Dr. med. Franz Schwarte zu erfahren. Von ihm ist lediglich dokumentiert, dass er 1925 unter der Adresse des Pfarrhauses Dorf 8, wo auch Pfarrer und Dechant Franz Roemer lebte und residierte, wohnte. Der mündlichen Überlieferung nach hielt er seine Sprechstunden mehrheitlich im Gasthaus Rickermann ab, weil er sich in dieser Umgebung allzeit wohlgeföhlt haben soll.

Die vor 100 Jahren im St. Josefs-Haus wohnenden Ordens- und Krankenschwestern waren in erster Linie für die ambulante Krankenbehandlung geholt worden, was sich alsbald immer deutlicher als eine Fehlplanung erwies: Aus dem St. Josefs-Haus, meist „Schwesternhaus“ genannt, war inzwischen notgedrungen ein Krankenhaus für stationäre Behandlungen geworden, und Mesum brauchte mehr denn je für eine funktionierende Krankenversorgung einen hier wohnenden und praktizierenden Arzt.

Den fand man dann vor einem Jahrhundert mit dem aus Borken stammenden Dr. med. Joseph Süß (1894-1979). Jener hatte damals kurz zuvor seinen Dienst als erster Assistenzarzt im Mathias-Spital in Rheine angetreten, das sich zu der Zeit noch im alten Gebäude in der Altstadt befand. Nach beendeter Ausbildung ließ er sich ab 1924 in Mesum als junger Arzt nieder. Seine erste Wohnung nahm er im heutigen Gemeindehaus Dorf 219, wo Wohnungen für öffentliche Bedienstete wie Lehrer und Polizeibeamte errichtet worden waren. Später verlegte er Wohnung und Praxis wenige Meter weiter an die Alte Kirchstraße. Am 28. September 1934 wurde er auf Anordnung der Regierung zum leitenden Arzt des St. Josef-Krankenhauses berufen, worauf dieses viel Aufwertung und Aufschwung erlebte. Bereits 1933 hatte er

sich dafür eingesetzt, dass das Haus einen Operationsaal angebaut bekam.

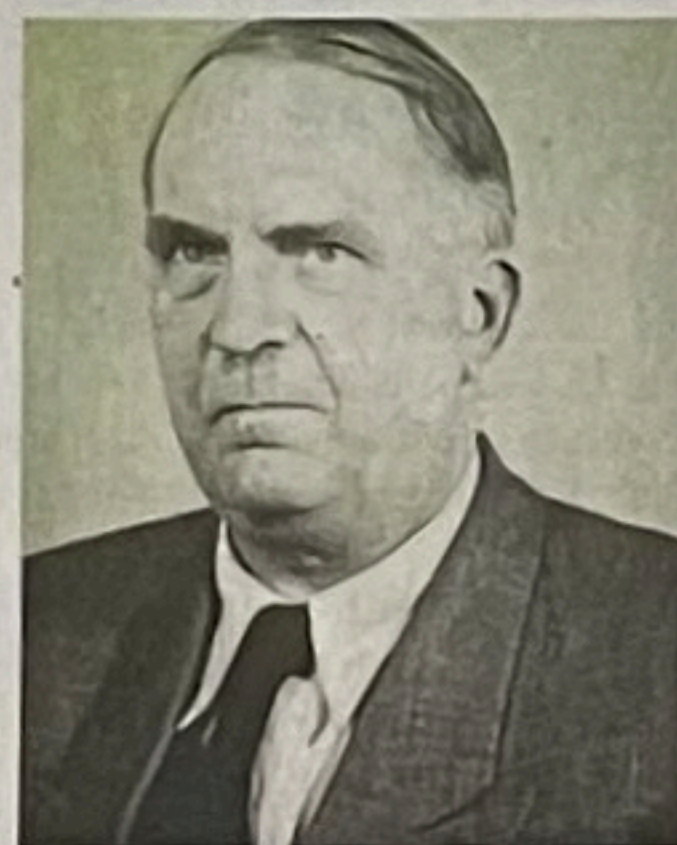
Dr. Süß engagierte sich vielfältig im öffentlichen Leben und in Vereinen: Als die Freiwillige Feuerwehr Mesum 1929 zu den vier aktiven Mannschaften noch eine Sanitätsabteilung gründete, übernahm er deren Leitung. Dort war er als Besitzer des ersten Autos und eines Führerscheines gern gesehen. Zwei Jahre zuvor gehörte er 1927 zu den Mitbegründern des SV Mesum. Gleiches gilt 1951 für den DRK Ortsverein Mesum, wo er von 1951 bis 1967 als Bereitschaftsarzt tätig und zuständig für die Ausbildung der Helferinnen und Helfer war. Von 1959 bis 1963 übertrug man ihm außerdem das Amt des Vorsitzenden im Mesumer DRK.

Seine Aufgaben, Arbeitsfelder und Ämter blieben anschließend in der Familie. Sein in Emsdetten geborener Schwiegersohn Dr. med. Ludwig Hermeler (1918-1994) übernahm nach dem Medizinstudium in Göttingen, seiner Ausbildung zum Facharzt der Chirurgie in Münster und entsprechender Tätigkeit im St. Marien Krankenhaus in Ahaus 1968 als Nachfolger die Praxis seines Schwiegervaters an der Alten Kirchstraße. Neben der allgemeinenmedizinischen Praxis arbeitete er als Chirurg und Belegarzt im 1967 eröffneten Marienhospital (heute Mathias-Stift). Ferner übertrug man ihm von 1968 bis 1983 die Aufgaben des Bereitschafts-

arztes im DRK-OV Mesum, wo er Helferinnen und Helfer ausbildete.

Seit genau 30 Jahren setzt sein Sohn Dr. med. dent. Ludwig Hermeler die inzwischen hundertjährige Ärzte-Dynastie in Mesum fort. Am 1. April 1991 ließ er sich nach seiner Approbation und Promotion 1988 an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster als Zahnarzt im Ort zunächst an der Alten Bahnhofstraße nieder. Im November 2009 fand der Umzug in einen barrierefreien Praxisneubau an der Rheiner Straße 30 statt. Somit kann er dort am 1. April auf sein Praxisjubiläum schauen und dabei gleichzeitig seiner Mitarbeiterin der ersten Stunde, der Zahnmedizinischen Fachangestellten Doris Steiner, zu ihrem 30-jährigen Betriebsjubiläum gratulieren.

Dr. Hermeler arbeitet nicht nur als zertifizierter Implantologe und Autor zahlreicher Veröffentlichungen in zahnärztlichen Fachzeitschriften. Er war über mehrere Jahre im Vorstand der Aktionsgemeinschaft Zahngesundheit im Kreis Steinfurt und ließ sich für drei Amtsperioden in der Pfarrgemeinde der Gemeinde St. Johannes Baptist in Mesum wählen. Seit 2018 ist er zweiter Vorsitzender im VMV. Wie Großvater und Vater engagiert er sich vor allem im DRK-OV Mesum, in dem er 25 Jahre lang zunächst als stellvertretender und dann als erster Vorsitzender bis 2018 tätig war.



Dr. Süß.



Dr. Hermeler sen.

CDU Ortsverband Dreierwalde hält Mitgliederversammlung ab

## Delegiertenwahlen und Informationen zu Baugebieten

-aw- DREIERWALDE. Der CDU Ortsverband Dreierwalde hatte seine Mitglieder am vergangenen Donnerstag zur Mitgliederversammlung eingeladen. Zwölf Mitglieder waren dieser Einladung gefolgt. Die Versammlung fand in Präsenz und unter Einhaltung der Corona-Vorschriften im Hotel Sasse in Dreierwalde statt.

Der Vorsitzende Stefan Drees begrüßte die Mitglieder und stieg sofort in die Tagesordnung ein: Mandatsprüfungskommission, Stimmzählkommission und die Wahl von Delegierten für den CDU-Kreisparteitag standen auf dem Programm. Außerdem mussten verschiedene Vertreter für Wahlkreisvertreterversammlungen im Vorfeld zur Bundestagswahl im September dieses Jahres und auch schon für die Landtagswahl in 2022 gewählt werden. Die Wahlen verliefen schnell und unproblematisch.

In seinem Geschäftsbericht berichtete Drees, dass im Baugebiet „Mathis Kamp“, zwischen Südstraße und Friedhof, die 19 Bauplätze bis auf einen Letzten alle veräußert sind. Ein weiterer Bauplatz, der direkt an der Südstraße liegt, wurde dort zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses, in dem vorzugsweise Wohnungen für Ein- und Zwei-Personen-Haushalte errichtet werden sollen, zurückgehalten. Hierfür läuft derzeit die Ausschreibung über die Stadt Hörstel. Interessenten können sich bei den Amtlichen Bekanntmachungen unter [www.hoerstel.de](http://www.hoerstel.de) oder auch telefonisch bei der Stadt Hörstel erkundigen.

Ein weiteres Baugebiet entsteht derzeit auch an der Knüwenstraße im Bereich des ehemaligen Sportplatzes. „Die Vergabe der Bauplätze dort erfolgt über die Volksbank Immobilien Münster-

land GmbH, die das Gelände von Sasse gekauft hat“, berichtete Stefan Drees. Hier entstehen insgesamt 13 Bauplätze, die über die Knüwenstraße erschlossen werden. Auf dem ehemaligen Parkplatz vor dem Sportplatz entstehen auch dort zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils bis zu fünf kleineren Wohnungen.



Auch über das neue Baugebiet an der Knüwenstraße, das hier aus der Sicht vom Brukterweg zu sehen ist, informierte der Vorsitzende die CDU-Mitglieder in Dreierwalde.

Foto: Winnemöller

### Mesum

CDU besucht Corona-Testzentrum



CDU-Mitglieder besuchten das Corona-Testzentrum von Apothekerin Stefanie Peschke.

RHEINE-MESUM. Bis zu 300 Menschen lassen sich Tag für Tag im Corona-Testzentrum im Pfarrheim von Mesum testen, das Apothekerin Stefanie Peschke vor einigen Tagen eröffnet hat (MV berichtet). Hier kann man sich mit dem PoC-Antigen-Schnelltest schnell, unkompliziert und kostenlos auf eine mögliche Corona-Infektion testen lassen. Die CDU-Stadträte Marlen Achterkamp, Andree Hachmann und Claudia Reinke sowie Kreisstadträtin Dieter Simon und die Landtagsabgeordnete Andrea Stullich sind der Einladung von Frau

Peschke gefolgt, um sich das Testzentrum anzusehen und sich über Erfahrungen und Ablauf der Testungen zu informieren. „Die Möglichkeit, im Pfarrheim wohnortnah getestet zu werden, ist ein großer Gewinn für den Südraum“, waren sich Mesums CDU-Politiker einig. „Je mehr Menschen getestet werden, um so mehr Infizierte ohne Symptome werden erkannt, und die Gefahr, Corona weiterzubereiten, sinkt. So kann das Virus besser und zielgenauer bekämpft werden.“

| [www.johannes-apotheke-mesum.de/](http://www.johannes-apotheke-mesum.de/)

### Hauenhorst

Kolpingsfamilie verteilt Ostergrüße



Helmut Venker verteilte Ostergrüße an die Mitglieder der Kolpingsfamilie Hauenhorst.

-boo- RHEINE-HAUENHORST. Mit einem kleinen Ostergruß

überraschte das Team der Kolpingsfamilie Hauenhorst, Elisabeth Lütkemeyer, Hanne Bolsmann, Ulla Appel, Helmut Venker und Josef Lütkemeyer ihre Mitglieder. Am Montag und Dienstag verteilten sie Tüten mit Osterhasen und einem Rheine-Gutschein. Weil aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie die gewohnten Veranstaltungen nicht stattfinden können, wollen man den Mitgliedern auf diese Weise eine kleine Freude bereiten, hieß es von der Kolpingsfamilie.

### Rodde

Osterbriefe für die Kolpingsfamilie

-off- RHEINE-RODDE. Die Kolpingsfamilie Rodde hat in diesen Tagen den Kontakt mit ihren Mitgliedern in Form eines Osterbriefes gesucht. Da die Corona-Pandemie immer noch aktive Kontakte einschränkt und die Osterwoche nicht in gewohnter Form durchgeführt werden kann, hat der Vorstand der Kolpingsfamilie einen Ostergruß verteilt. Der Osterbrief enthält Informationen zu ausgefallenen Veranstaltungen und macht Vorschläge, wie man das Os-

terfest im kleinen Kreis genießen und dabei das Brauchtum gewahrt bleiben kann: mit Palmstockbasteln, Ostereier bemalen und Verstecken und einen leckeren Osterkuchen backen, damit die Familie diesen zusammen genießen kann. Das Wichtigste bei allem Tun sei, Zuversicht zu behalten und achtsam zu sein. Der Brief enthält daher auch ein Gedicht zum Thema Zuversicht. Zwei Schoko-Hasen liegen dem Brief ebenfalls bei.

Online-Weinprobe der TC Rodde Igels

-off- RHEINE-RODDE. „Gutes tun mit einem guten Tropfen“ möchte der TC Rodde Igels mit einem Online-Weinseminar in Zusammenarbeit mit dem Früchte-Eck in Rheine. Der nunmehr dritte digitale Weinabend findet am Samstag, 10. April, statt. In Kooperation mit den Rodde Igels präsentiert Christoph Scherwing vom Früchte-Eck um 19 Uhr sechs deutsche Frühlingssweine Weine aus verschiedenen Anbaugebieten. Der Kistenpreis beträgt 50 Euro, davon geht ein Teil an den TC Rodde Igels und somit direkt an die Deutsche Kinderkrebshilfe. Bei Abholung der Weinpakete geben die Teilnehmer dann wieder ihre E-Mail-Adresse an und erhalten zur Weinprobe einen

Einladungslink. Der Verkauf ist bereits seit Mitte März gestartet. In der Kiste befinden sich die sechs Weine und eine Packung Cracker. Die Weinpakete können auch ohne Teilnahme an der Weinprobe bestellt werden. Die Weinpakete werden bei Bedarf in Rheine und Hörstel ausgeliefert. ☎ 05971/7770 oder ☎ 0163/4414562. Preise und Infos gibt es auf [www.tc-rodde-igels.de](http://www.tc-rodde-igels.de).

Außerdem verweist der TC Rodde Igels noch einmal auf sein Rezeptbuch, das der Verein zum 25-jährigen Jubiläum auflegen möchte. Hierfür können noch Rezepte abgegeben werden; per E-Mail (Rezeptbuch@tcroddeigels@gmx.de) oder bei Familie Miltrup, An der Schleuse 19a, 48432 Rheine einwerfen. Rückfragen dazu werden unter ☎ 0163/4414562 beantwortet.